

Bayern aktuell

bayern.dlrg.de

TAG DER WASSERRETTUNG 2018



ONLINE-PETITION |

Alle vier Tage schließt ein Bad

Jetzt unterzeichnen!



BAYERNS BÄDER SANIEREN |

1 Milliarde Euro nötig

HOCHWASSERSCHUTZ |

Neue Planungsphase

EHRENAMT VERBINDET |

Helfernetz Bayern mit neuer Kampagne



Wir retten. Ehrenamtlich.



Ingo Flechsenhar
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

eine arbeitsreiche Badesaison liegt hinter den Lebensrettern. Die anhaltende Hitze von Juni bis August hat ihnen ein Höchstmaß an Einsatzstunden abverlangt. Das alles haben sie wie immer komplett ehrenamtlich geleistet! Auch die Serie von Ertrinkungsfällen in diesem Zeitraum hat uns in Atem gehalten. Vielfach waren Senioren betroffen und zwar im südlichen Oberbayern. Die Analysen und sorgfältigen Warnungen der DLRG Bayern, auch durch unseren Landesarzt, waren ständig in den Medien präsent. Drei Fälle greifen wir in diesem Heft wieder heraus, um die Dringlichkeit solcher Notfallsituationen begreifbar zu machen.

Mit dem Herbst ist aber keineswegs Ruhe bei uns einzogen. Ein Höhepunkt war im September unser erster Tag der Wasserrettung, bei dem Experten vor 120 Teilnehmern drei Themenkomplexe diskutierten, die uns auf den Nägeln brennen: Wasserrettungsstationen und ihre Finanzierung, der Erhalt der Hallenbäder und die Auswirkungen des Klimawandels. Das vorliegende Heft gibt einen Einblick in diesen Tag.

Für die Sanierung und den Neubau von Hallenbädern werden wir uns, zusammen mit örtlichen Bürgerinitiativen, auch weiterhin einsetzen. Eine detaillierte Aufstellung des Mittelbedarfs hat jetzt das bayerische Innenministerium veröffentlicht. Wir haben die Ergebnisse zusammengefasst und geben sie engagierten Mandatsträgern und Bürgern an die Hand. Zusammen mit unserem Faktenblatt zu den Hallenbädern auf unserer Internetseite bayern.dlrg.de steht somit eine solide Argumentationsbasis für die Hallenbäder zur Verfügung. Ziehen wir alle gemeinsam an diesem Strang – auch mit der neuen Zusammensetzung des Bayerischen Landtags!

Gemeinsam sind auch die Hilfsorganisationen im zu Ende gehenden Jahr ein Stück vorangekommen und einander näher gekommen, zum Beispiel in der Kampagne Helfernetz Bayern. Für die vorbehaltlose und vertrauensvolle Zusammenarbeit bin ich sehr dankbar.

Auf ein erfolgreiches Miteinander auch im nächsten Jahr freue ich mich schon jetzt.

Ihr



Wir retten. Ehrenamtlich.

DLRG Bayern

- 4 - 11 TAG DER **WASSERRETTUNG 2018**
- 12 - 13 Hochwasserschutz | Neue Planungsphase startet
- 14 Über die DLRG Bayern
- 14 - 15 Bayerns Bäder sanieren | 1 Milliarde Euro nötig
- 16 - 17 „Ehrenamt verbindet“ - Helfernetz Bayern mit neuer Kampagne
- 18 Blaulichtempfang in Franken
- 19 Erstmals verliehen: Großes Ehrenzeichen für 50-jährige Dienstzeit
- 19 Die Lebensretterin vom Chiemsee
- 20 Medaille für herausragendes Engagement für Christoph Jansing
- 20 Kilian - Lebensretter mit sieben Jahren
- 21 Auf Leben und Tod
- 22 Informationen rund um das Thema Nachlass | Nicht untergehen

Regionales

- 24 Kolonnenfahrt | Katastrophenschutzübung der mittelfränkischen Wasserrettungszüge
- 27 DLRG Augsburg/Aichach-Friedberg | Gemeinsam gegen Gewalt
- 27 DLRG Burgkunstadt | Agilis für Agile
- 28 DLRG Augsburg/Aichach-Friedberg | „Jung übt sich...“
- 30 DLRG Burgkunstadt | Neues Zentrum für die Retter
- 31 DLRG Burgkunstadt | Kasse bitte!
- 31 DLRG Kronach | Richard Bär erkämpft sich Bronzemedaille

Information

- 33 Termine, Termine, Termine...
- 34 Impressum
- 35 Kalender 2019



TAG DER WASSERRETTUNG am 20. September in München | Schwimmbadschließungen, Wasserrettungsdienst und Klimaänderung und deren Folgen waren die Themen.



Renovierungsstau in Bayerns Bädern | 1 Milliarde Euro wird benötigt, um unsere bayerischen Bäder zu sanieren. Derzeit sind 447 Bäder betroffen, 53 davon sind von Schließung bedroht.



Erbe - das ist für die meisten Menschen ein schwieriges Thema. Trotzdem sollte man sich so früh wie möglich damit befassen. Informationen bietet die Broschüre der DLRG Bayern.



TAG DER WASSERRETTUNG



2018

Am 20. September 2018 fand erstmals in Bayern der Tag der Wasserrettung statt. Experten aus Politik, Wissenschaft und Wasserrettung diskutierten in München drei Themen, die den Lebensnerv der Sicherheit am Wasser betreffen: Die Erhaltung der Hallenbäder, den Bau und Betrieb von Wasserrettungsstationen und die Konsequenzen aus dem Klimawandel für die Wasserrettung. Anuschka Horn, bekannt vom Bayerischen Rundfunk, moderierte die drei kompakten Diskussionsrunden. >>



Zivilcourage |

Junge Lebensretterin im Interview

Zum Auftakt schilderte die erst 14-jährige Lea Stangl, wie sie in diesem Sommer in einem Freibad am Chiemsee ein 17-jähriges Mädchen gerettet hatte. Die 17-Jährige hatte beim Baden gegen das Ertrinken angekämpft. Ein anderer ebenfalls 17-Jähriger, der in ihrer Nähe war, konnte ihr nicht helfen. Wie sich später herausstellte, waren beide Flüchtlinge und Nichtschwimmer. Lea Stangl erkannte diese Situation vom Ufer aus und sprang „ohne eine Sekunde zu zögern“ ins Wasser, um zu helfen. Mit einem Rettungsgriff, den sie in der siebten Klasse gelernt hatte, zog sie die Ältere aus dem Wasser. Beim Heraustragen an Land half ihr dann ein weiterer Badegast. „Ich habe erst gar nicht realisiert, dass ich einem Menschen das Leben gerettet habe“, berichtete Lea Stangl den Konferenzteilnehmern. Und die spendeten ihr lang anhaltenden, stehenden Applaus. „Ein Mädli, das gut in die DLRG passen würde“, meinte später Achim Haag, Präsident der DLRG, der ebenfalls unter den Teilnehmern war.



Moderatorin Anouschka Horn mit der jungen Lebensretterin Lea Stangl: Sie hatte eine 17-Jährige in einem Freibad vor dem Ertrinken gerettet.



Dienst an der Gesellschaft statt Gewinnerzielung

Nicole Scheider von der Stadtverwaltung Leipheim und Rolf Bergdolt von der Bäderinitiative Mönchsdeggingen

Im Landkreis Günzburg hat sich nach langem Ringen ein Zweckverband zum Erhalt des Hallenbads in der Stadt Leipheim gebildet. Nicole Schneider von der Stadtverwaltung Leipheim: „Um Bäder zu erhalten, braucht es den politischen Willen. Bäder wie das Gartenhallenbad, das kein reines Spaßbad ist, sind in den meisten Fällen nicht gewinnbringend zu führen. Uns muss bewusst sein – und dem Leipheimer Stadtrat sowie dem Bürgermeister Christian Konrad war das bewusst – dass solche Bäder vielfältige Aufgaben erfüllen. Sie sind nicht nur ein Ort, um Kindern und Erwachsenen das Schwimmen beizubringen oder Rettungsschwimmer



Anouschka Horn (Bildmitte) im Gespräch mit Rolf Bergdolt (li.) und Nicole Schneider (re.), Stadtverwaltung Leipheim. Eine Bürgerinitiative versucht das Hallenbad „Almarin“ in Mönchsdeggingen mit viel Engagement für die Bevölkerung zu erhalten.

auszubilden. Sie sind auch ein Ort, der es den Bürgern ermöglicht zusammenzukommen, einen entspannten Nachmittag zu verbringen. Ob Senioren oder Familien – sie alle können dort kostengünstig ihre Freizeit verbringen. Ein Bad ist also auch ein Dienst an der Gesellschaft, vergleichbar mit einer kulturellen Institution. Und all diese Punkte waren in der Diskussion allen Beteiligten auf der politischen und Verwaltungsebene sehr bewusst.“

Weiter betonte Nicole Schneider, wie wichtig das Zusammenwirken aller Betroffenen ist. Bürgerschaftliches Engagement und in diesem Fall die gleichzeitig stattfindende und wichtige Zusammenarbeit mit der Leipheimer Verwaltung



Eine große Hilfe war das Engagement der im Gartenhallenbad trainierenden und ausbildenden Vereine – vor allem der DLRG. Die Sammlung der 14.000 Unterschriften hat sicher mitgeholfen, das Bewusstsein, dass das Leipheimer Bad erhalten werden muss, zu stärken.

Nicole Schneider,
Stadtverwaltung Leipheim



zahlt sich aus. Auch wenn der Weg bis zum jetzt bestehenden Zweckverband, in dem elf Kommunen aus dem nördlichen Landkreis Günzburg sowie der Landkreis selbst Mitglied sind, ein steiniger und langer war – am Ende zählt das Ergebnis, mit dem man zufrieden sein kann. Das Gartenhallenbad wird weiter seine wichtigen Aufgaben erfüllen: Als Ort zum Schwimmen lernen und Schwimmen trainieren, als Ort für die verschiedenen Vereine – von der DLRG über den Schwimmverein bis zu den Tauchern-, als Erholungsraum für die Menschen aus Leipheim und vielen Orten aus dem Landkreis Günzburg. Darauf kann man stolz sein.“

In Mönchsdeggingen, Landkreis Donau-Ries, hatte eine Bürgerinitiative in intensiver ehrenamtlicher Arbeit im April 2018 das schon stillgelegte Hallenbad Almarin für eine Woche wieder betriebsbereit gemacht. Warum nur für eine Woche? Rolf Bergdolt: „Mit dieser spektakulären Aktion wollten wir beweisen, dass das Hallenbad sanierbar ist.“ Mit einer weiteren Aktion belegte der Förderverein Almarin kürzlich die Notwendigkeit des Bads im Ort: Gemeinsam mit dem Landratsamt befragte sie die Schulen im Landkreis, wie viel Schwimmunterricht im Lehrplan vorgeschrieben ist und wie viel davon tatsächlich gehalten wird. Das Ergebnis: Nur 20 Prozent der vorgeschriebenen Stunden finden statt. Notwendig sind im Landkreis über 12.000 Stunden Schwimmunterricht. Rolf Bergdolt: „Mit den vier verbliebenen Hallenbädern ist das nicht zu schaffen. Wir brauchen auch das Almarin in Mönchsdeggingen.“ Allen, die für den Erhalt ihrer Hallenbäder kämpfen, empfiehlt Rolf Bergdolt vor allem, den Bedarf an dem Bad intensiv zu kommunizieren. >>



Wasserrettungsstationen: Nur mit Idealismus möglich |

Max Naumann von der DLRG Regensburg und Peter Siemann vom DLRG Bundesverband

Max Naumann, Einsatzleiter der DLRG Regensburg und von Beruf Architekt: „In Regensburg haben wir kürzlich ein Wasserrettungszentrum und anschließend auch eine Wasserrettungsstation neu errichtet. Natürlich ist Regensburg an sich kein Badestrand. Aber wir haben trotzdem 70 bis 100 Einsätze im Jahr. Eine Wasserrettungsstation brauchen wir nicht nur für die Badeaufsicht, sondern auch als Schulungsraum.“ Die Finanzierung solcher Bauvorhaben ist für die Wasserretter eine enorme Herausforderung.



„Die Finanzierung und auch die laufenden Betriebskosten wie Energie, Wasser und Versicherungen, liegt alleine bei den örtlichen Gliederungen der Wasserrettung. Für die Baumaßnahmen selbst haben wir uns Förderungen von der Bundes- und Landesebene der DLRG erschlossen. Öffentliche Mittel gibt es dafür nicht, obwohl wir unsere Dienste natürlich für die öffentliche Sicherheit erbringen.“

Max Naumann,
Einsatzleiter DLRG Regensburg



Kennen Rettungsstationen in- und auswendig:
Peter Siemann (links) und Max Naumann (rechts).

Deshalb wäre die Unterstützung beim Bau von Wasserrettungsstationen flächendeckend durch den Freistaat wünschenswert und würde die ehrenamtlichen Helfer deutlich entlasten.“

Peter Siemann, Leiter des Zentralen Wasserrettungsdienstes Küste: „Ohne Rettungsschwimmer aus dem Binnenland könnten wir das nicht leisten. Allein aus Bayern kommen alljährlich über 500 an die Küste, um zu unterstützen. Davon profitieren aber auch die DLRG-Gliederungen im Binnenland. Die Helfer lernen Neues dazu und kehren mit neuen Eindrücken hoch motiviert nach Hause zurück.“ Die Unterhaltskosten für die Rettungsstationen sieht Peter Siemann eher entspannt: „Einen Teil der Unterhaltskosten übernehmen die Kurverwaltungen. Hier haben wir einen Vorteil gegenüber dem Binnenland.“ Allein im Sommer 2018 hatte die DLRG an der Nord- und Ostsee 379 Rettungseinsätze geleistet, davon 75 Lebensrettungen. Das heißt: Ohne die Rettungsschwimmer hätten diese 75 Menschen ihr Leben verloren. Bei 20 dieser Einsätze haben die Rettungsschwimmer sogar ihr eigenes Leben riskiert.

Klimawandel, Starkregen und Wasserretter |

Christian R. Schmidt, Leiter Risikoanalyse bei der Versicherungskammer Bayern, und Felix Fendt, Strömungsretter bei der DLRG Mühldorf an Inn

Die Auswirkungen des Klimawandels und der Erderwärmung werden auch in Deutschland immer sichtbarer. Christian R. Schmidt erklärte, dass die Versicherungskammer Bayern eine Zunahme von Schäden - ausgelöst durch kleine, oftmals lediglich regional auftretende Starkregenereignisse - verzeichnet. Sind die Unwetter dann auch noch stationär und ziehen nicht mehr weiter, kommt es häufig zu verheerenden Überschwemmungsschäden.

Nach wie vor ist Hausbesitzern oft nicht bewusst, dass ihr Gebäude nicht gegen alle Naturgefahren versichert ist. Viele haben zwar für die Gefahren Feuer, Hagel, Sturm und Leitungswasser eine Police abgeschlossen. Nur dreißig Prozent der Häuser in Bayern sind aber gegen Naturgefahren wie Überschwemmungen – auch durch Starkregen –, Hochwasser, Schneedruck und Lawinen versichert. Dabei können Sturzfluten überall vorkommen. Immer wieder sind Orte von Unwettern betroffen, die nicht in sogenannten gefährdeten Überschwemmungsgebieten liegen. Jeden kann es also treffen und jeder ist zur Eigeninitiative aufgefordert.

Felix Fendt, Strömungsretter der DLRG Mühldorf am Inn, war im Jahr 2016 bei der verheerenden Sturzflut in Simbach am Inn im Einsatz. Bis heute sind ihm die intensiven Eindrücke noch stark im Gedächtnis. „Das enorme Ausmaß der Zerstörung wirkte schon fast surreal. Insbesondere die persönlichen Schicksale der betroffenen Menschen, die innerhalb von Minuten so viel verloren haben, haben sich eingepägt“, schildert Felix Fendt seine rückblickenden Gedanken. Den Tagungsteilnehmern erklärte er die Unterschiede zwischen Rettungstechniken im stehenden und im fließenden Gewässer.

>>



Risikoanalyst Christian R. Schmidt (rechts): Fachmann zum Thema Klimawandel und Starkregenereignisse.



Felix Fendt erklärt die Schutzausrüstung der Strömungsretter.

Präsident DLRG Bayern, Ingo Flechsenhar (li.), überreicht die Auszeichnung „Helferfreundliches Unternehmen“ an Vorstandsmitglied der Versicherungskammer Bayern, Dr. Stephan Spieleder (Bildmitte). Der Präsident des Bundesverbandes, Achim Haag (re.), gratulierte.



Fortsetzung von Seite 9

Insbesondere das Gefahrenpotential sei im fließenden Gewässer für die Retter deutlich höher. „Ganz anders als ein Rettungsschwimmer am Beckenrand, haben wir es bei Überflutungen häufig mit stark strömendem Wasser zu tun. Gefahren durch die Strömung und Treibgut, wie Holzbalken oder Autos, aber auch die Verschmutzung mit Chemikalien und Fäkalien, treten sehr häufig auf.“ Daher bedarf es einer sehr intensiven Ausbildung, regelmäßigem Training und hochwertiger Schutzausrüstung.



Die Ausrüstung der Strömungsretter ist umfangreich - vom Wildwasserhelm, über eine Prallschutzweste und den Neopren-Anzug bis zu den Handschuhen und Stiefeln. Zu einem sehr großen Teil muss diese lebensrettende Schutzausrüstung der Retter durch die Einsatzgliederung selbst finanziert werden.

Felix Fendt,
Strömungsretter |
DLRG Mühltal am Inn



Zu dieser finanziellen Belastung kommt hinzu, dass die Schutzausrüstung nach einem Hochwassereinsatz häufig entsorgt werden muss, da sie durch die Chemikalien angegriffen wird. Im Katastrophenfall hilft der Staat hier bei der Ersatzbeschaffung und refinanziert 80 Prozent der Kosten. „Doch auch die restlichen Kosten in Höhe von mehreren Tausend Euro, die durch die Einsatzgliederungen selbst getragen werden müssen, sind ein Problem. Sie müssen durch Mitgliedsbeiträge oder Spenden aufgefangen werden. Insbesondere der Umstand, dass die Erstattung wie im Fall des Simbach-Hochwassers über zwei Jahre dauert, ist eine Belastung für die Finanzen der Ehrenamtlichen“, hebt Felix Fendt hervor.

Versicherungskammer Bayern ausgezeichnet

Zum Schluss der Tagung überreichten Achim Haag, Präsident des DLRG-Bundesverbandes, und Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern, Vorstandsmitglied Dr. Stephan Spieleder von der Versicherungskammer Bayern die Auszeichnung „Helferfreundliches Unternehmen“.

Die Auszeichnung verleihen die Hilfsorganisationen in Bayern gemeinsam seit diesem Jahr kleinen und großen Unternehmen, die ihren Mitarbeitern das Ehrenamt in Hilfsorganisationen erleichtern.

Dr. Stephan Spieleder: „Schätzungsweise 1.000 unserer rund 7.000 Mitarbeiter engagieren sich in irgendeiner Weise ehrenamtlich. Ich selbst war in der Jugend viel in Sachen Feuerwehr und Rettung unterwegs.“



Begrüßung der Gäste



Informelles Networking zum Abschluss der Veranstaltung





Die DLRG-Gliederungen kennen ihre Gewässer.

Foto: Kilian Arnold

Hochwasserschutz | Neue Planungsphase startet

Seit 2010 erstellen die Behörden in Bayern umfassende Analysen und Maßnahmenkataloge zur Hochwasserabwehr. Die DLRG hat sich durch aktive, ehrenamtliche Mitarbeit in den Gremien und bei der Umsetzung der Maßnahmenkataloge mit ihrer Expertise zum hochwasserbezogenen Katastrophenschutz und zur Wassergefahrenabwehr eingebracht.

Diese Phase der Beteiligung, wo es hauptsächlich um die „vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos“ ging, endet im Dezember 2018.

Im Jahr 2019 läuft die zweite Phase: Dann werden die Hochwassergefahrenkarten fortgeschrieben. Hier will die DLRG Bayern wieder mitwirken, um das Verbesserungspotenzial einzubringen, das die Einsatzführungskräfte bei der Einführung und Nutzung der Karten bereits erkannt haben. Hier geht es u. a. um Gewässer- und Überflutungsinformationen,

die für den Katastrophenschutz wichtig sind. Gemeinsam mit ihren örtlichen Gliederungen wird die DLRG Bayern ihre Fachexpertise auch künftig bei den Behörden einbringen. Nähere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten folgen in der März-Ausgabe von Bayern aktuell.

Xaver Schruhl



Bis 22.12.2018: Fortschreibung der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos

Bis 22.12.2019: Fortschreibung der Hochwassergefahren- und -risikokarten

Bis 22.12.2012: Fortschreibung der Hochwassermanagementpläne

Informationen auf der Homepage
des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz |

lfu.bayern.de/pressemitteilungen/
c/1084832/38-18-fruehzeitig-
bewusstsein-hochwasser-schaerfen



http://bit.ly/BA2018-4_1



https://www.lfu.bayern.de/
wasser/hw_risikomanagement_
umsetzung/doc/kurzinfo_hwrm.pdf



http://bit.ly/BA2018-4_2



https://www.lfu.bayern.de/wasser/
hw_risikomanagement_umsetzung/
hwgk_und_hwrk/index.htm



http://bit.ly/BA2018-4_3

Dokumente am Ende der Seite



https://www.lfu.bayern.de/wasser/
hw_risikomanagement_umsetzung/
beteiligung/index.htm



http://bit.ly/BA2018-4_4

Dokumente am Ende der Seite





Über die DLRG Bayern

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit fast 1.800.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

Spendenkonto bei der Sparkasse Fürth

IBAN:

DE78 7625 0000 1212 1212 12

BIC: BYLADEM1SFU

Mehr Informationen:

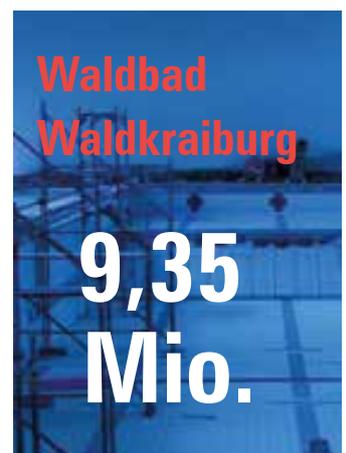
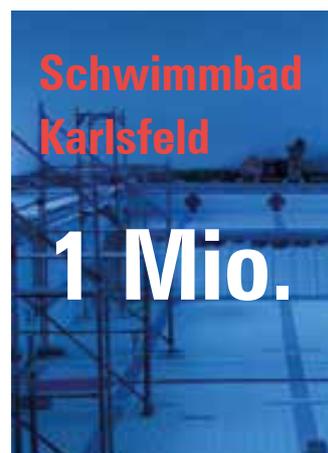
 bayern.dlrg.de

DLRG | Bayern



Der Landtagsabgeordnete Klaus Adelt fragte die Staatsregierung nach den geschätzten Sanierungskosten der Bäder in Bayern. Bayern aktuell fasst die Antwort des Innenministeriums vom 12. Juli 2018 zusammen.

Demnach sind insgesamt 447 Bäder sanierungsbedürftig (akut und nicht akut), darunter 53 von der Schließung bedroht. Wichtig für das Verständnis: Enthalten sind hier sowohl Hallenbäder und Schulbäder als auch Freibäder. Als Finanzierungsbedarf weist das Innenministerium 1,023 Milliarden Euro aus.



Bayerns Bäder sanieren |

1 Milliarde Euro nötig

Regierungsbezirk	Anzahl sanierungsbedürftiger Bäder	Darunter: Von Schließung bedroht	Sanierungskosten
Oberbayern	94	8	260 Mio. Euro
Niederbayern	69	5	120 Mio. Euro
Oberfranken	58	8	91 Mio. Euro
Oberpfalz	61	8	129 Mio. Euro
Unterfranken	56	6	141 Mio. Euro
Mittelfranken	41	9	133 Mio. Euro
Schwaben	68	9	149 Mio. Euro
Gesamt	447	53	1,023 Mrd. Euro

Quelle: Landtagsdrucksache 17/23494, www.kleineanfragen.de

Jedes einzelne betroffene Bad mit einer Angabe, ob es sanierungsbedürftig und ob es sogar von der Schließung bedroht ist sowie meist auch mit einer Kostenschätzung, ist in dieser Landtagsdrucksache aufgelistet. Die Kostenschätzungen für die Sanierung der einzelnen Bäder reichen – je nach Situation - von z.B. 30.000 Euro für das

Freibad am Erlenweiler in der Oberpfalz, bis hin zu 20 Millionen Euro für das Hallenbad Dachau. Allerdings hat das Innenministerium nicht zu allen sanierungsbedürftigen Bädern Kostenschätzungen bekommen. Deshalb ist der Finanzbedarf höher als hier angegeben, eher bei 1,2 Milliarden Euro.

Michael Förster

**Westbad
Regensburg**

2 Mio.

**Schwimmbad
Perlesreut**

3 Mio.

**Hallenbad
Schwabach**

**7,6
Mio.**

**Schwimmbad
Hirschaid**

**0,75
Mio.**

„Ehrenamt verbindet“ - Helfernetz Bayern mit neuer Kampagne



Mit neuer Optik und neuen Inhalten glänzt der Webauftritt des Helfernetz Bayerns nun nach drei Jahren mit frischer Optik. Auch die Unternehmensauszeichnung „Helferfreundliches Unternehmen“ ist ein voller Erfolg – auch dank des „Helfer Oscars“, der offiziell überreicht werden kann.

Im „Helfernetz Bayern“ arbeiten alle Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk seit mehreren Jahren zusammen, um dauerhaft neue Helferinnen und Helfer für den Bevölkerungsschutz im Freistaat zu gewinnen. Nach Events in bayerischen Städten von 2015 bis 2017 hat die Kampagne in diesem Jahr eine neue Ausrichtung bekommen.

Die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Ehrenamts in der Öffentlichkeit soll noch stärker forciert und die Helfer-Community gestärkt werden. Mit Unterstützung der Agentur Riegg & Partner, Neudrossenfeld, und dank der Finanzierung durch das bayerische Innenministerium ist viel passiert.

Neuausrichtung der Nachwuchskampagne in diesem Jahr

Der Webauftritt www.helfernetz.bayern hat einen neuen Look und neue Inhalte erhalten, bestehende Elemente wie die Helfergalerie und die News werden nun wieder regelmäßig mit Inhalten bestückt. Ganz neu ist die Auszeichnung „Helferfreundliches Unternehmen“, die in diesem Jahr erstmals durch die Hilfsorganisationen an Unternehmen vergeben wurde, die Ehrenamtliche in ihrer Pflichtausübung unterstützen.

Die DLRG hatte in diesem Jahr die Versicherungskammer Bayern für diesen „Helfer-Oscar“ nominiert (siehe Bericht über den Tag der Wasserrettung in diesem Heft). Interessierte Unternehmen können sich für eine Auszeichnung übrigens ganz leicht über die Website des Helfernetzes Bayern bewerben. >>

Ehrenamt sichtbar machen: Erfolgreicher Start mit neuem Look

Im Zuge der neuen Ausrichtung wurden auch die Social Media Kanäle des Helfernetzes Bayern auf Facebook und Instagram kontinuierlich mit neuen Inhalten gefüllt – und das gefällt! Der Erfolg gibt der Neuausrichtung Recht: Unsere Website ist fast doppelt so oft besucht worden wie bisher. Vor allem über die Sozialen Netzwerke greifen die Nutzer auf unsere Website zu. Jetzt erreichen wir mit unserer Kommunikation genau die richtige Zielgruppe, die an unseren Inhalten interessiert ist.

Neu aufgelegt haben wir auch unsere bereits bewährten „City Cards“: 227.000 Stück haben wir in bayerischen Städten verteilen lassen. Bereits nach wenigen Wochen waren alle Exemplare vergriffen!

Social Media Kampagne vernetzt Helfer jetzt online

Über Social Media (Facebook, Instagram, Twitter) verbreiten wir aktuelle Bilder aus dem Ehrenamt, verweisen auf interessante Inhalte unserer Website und geben wieder, was aktuell in der Presse über das Helfernetz Bayern berichtet wird. Auf Facebook haben wir fast 1.800 Fans und erreichen mit einem Post „organisch“ bis zu 5.000 Nutzer. Auf Instagram erreichen wir pro Woche bis zu 80.000 Kontakten – ein Kommunikationskanal, der sehr gut wächst. Somit sind die Social Media Kanäle ein wichtiger Garant für die Sichtbarkeit unserer Arbeit im Social Web. Aber auch die Community ist wichtig: Wir vernetzen uns so mit Helfern und potentiellen Helfern.



Sechs Motive mit Sprüchen, die für das Ehrenamt in Bayern werben, treffen genau ins Schwarze: Schon nach wenigen Wochen waren die Karten bayernweit vergriffen.

Aktuell: Fotoaktion #ehrenamtverbindet mit tollen Preisen

In diesem Herbst und Winter wollen wir unter dem Hashtag #ehrenamtverbindet die Helfercommunity über Organisationsgrenzen hinweg stärken. Dabei rufen wir die Community auf, bei Instagram ein bestimmtes Bildmotiv zum Thema #ehrenamtverbindet zu teilen. Alle Teilnehmer der Aktion erhalten unsere #ehrenamtverbindet-Bändchen und Patches für ihre Einsatzjacken, darüber hinaus gibt es zweimal zwei Karten für ein Cro Konzert zu gewinnen – das greift den Festival-Gedanken auf, denn ohne uns wären Konzerte nicht möglich.

Wer nun Interesse am Helfernetz Bayern bekommen hat, findet alle Informationen im Netz sowie bei Instagram und Facebook.

Celine Parunanthu,
Agentur Riegg & Partner



Unter dem Hashtag #ehrenamtverbindet suchen wir aktuell Bilder mit dem Motiv der Herzhände, um ein Zeichen für das Ehrenamt in Bayern zu setzen – über Organisationsgrenzen hinweg.



Innenminister Joachim Herrmann mit
Vertretern der fränkischen DLRG in der
Ansbacher Orangerie

Blaulichtempfang für Franken

Im August hat Innenminister Joachim Herrmann Angehörige der Hilfsorganisationen, des THW, der Feuerwehren und der Polizei in Franken zu einem Empfang in die Orangerie im Ansbacher Hofgarten geladen.

Er dankte ihnen für ihr örtliches Engagement zur Sicherheit aller Bürger. Auch vier fränkische Arbeitgeber zeichnete er hierbei als „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb“ aus, die ihre Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Arbeit unter dem Blaulicht besonders unterstützen. Darunter war auch die Firma Compoint aus Forchheim, Fahrzeugausrüster der DLRG.

Werner Ehrlich

DLRG MATERIALSTELLE

Alles, was Retter brauchen!

**Bekleidung // Rettungsmittel und -geräte //
Fahrzeuge und Boote // Lehrmaterial //
Abzeichen // Werbemittel // Präsente u.v.m.**



Bestellungen & Preise am Telefon: 05723 – 955 600 oder direkt im Shop unter: shop.dlrg.de

Erstmals verliehen: Großes Ehrenzeichen für 50-jährige Dienstzeit

Zum ersten Mal verlieh Innenminister Joachim Herrmann im August Angehörigen von BRK, DLRG, THW und Freiwilliger Feuerwehr zu ihrer 50-jährigen ehrenamtlichen Dienstzeit das Große Ehrenzeichen. Unter den Geehrten war auch Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern. Er hatte vor 50 Jahren das Rettungsschwimmabzeichen Bronze, damals Grundschein genannt, erworben. Er bewahrt den Grundschein noch heute auf. Das sicherheitsrelevante Ehrenamt ist ein wesentlicher und integraler Bestandteil der gesamten bayerischen Ehrenamtslandschaft. In diesem Bereich engagieren sich über 460.000 Menschen in Bayern. ■



Die Lebensretterin vom Chiemsee

Eine 14-Jährige wurde am 11. August zur Lebensretterin. Als ein fremdes Mädchen im Strandbad Felden zu ertrinken drohte, schritt die Jugendliche beherzt ein.



„Ich hab gar nicht nachgedacht“, schilderte Lea Stangl die Situation der Chiemgau-Zeitung. Sie habe auf dem Steg gestanden und hinter sich komische Geräusche wahrgenommen. Als sie sich umdrehte, habe sie ein Mädchen erblickt, das „immer wieder mit dem Kopf unter Wasser“ tauchte. Anfangs verunsichert, sprang sie sofort ins Wasser, als ein Junge in der Nähe um Hilfe rief, weil er – genau wie das Mädchen – nicht schwimmen könne, so die Chiemgau-Zeitung weiter. Als Lea Stangl mit dem inzwischen ohnmächtigen Mädchen nach wenigen Schwimmzügen am Steg anlangte, nahmen ihr zwei Männer die Gerettete ab und leisteten mit der Unterstützung weiterer Badegäste Erste Hilfe. Ihre Mutter sei stolz auf die schnelle Reaktion ihrer Tochter: „Und das, obwohl Erwachsene da waren, die auch hätten helfen können.“ Der Geretteten – ein örtliches Flüchtlingsmädchen und Nichtschwimmerin, älter als Lea selbst - ging es bald wieder gut. Für ihre Tat überreichte Ingo Flechsenhar der Retterin zuhause in Bernried die Leistungsnadel der DLRG Bayern. Beim Tag der Wasserrettung am 20. September in München konnten die Teilnehmer Lea Stangl persönlich erleben. ■

Medaille für herausragendes Engagement

Die Gewährleistung von Sicherheit ist nicht allein Aufgabe der Polizei, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die der Einbindung verantwortungsbewusster Bürgerinnen und Bürger bedarf. Diese sind in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv, wie in der Verkehrswacht, bei den Schulwegdiensten, als ehrenamtliche Verwaltungsrichter oder als Seniorensicherheitsberater. Sie engagieren sich

in der Sicherheitswacht als Bindeglied zwischen unserer Polizei und den Bürgerinnen und Bürgern. Und sie arbeiten bei den Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk und den Feuerwehren, als wesentliche Stützpfiler der Sicherheit in Bayern.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und der Verein „Münchner Blaulicht e.V. – Polizeiverein für Prävention und Bürgerbegegnungen“ im September in der Münchner Residenz gemeinsam die Medaille „Ehrenamt schafft Sicherheit“ an insgesamt 27 Bürgerinnen und Bürger.

Seitens der DLRG ging die Auszeichnung an Christoph Jansing aus Ottobrunn. Er ist seit 1994 Mitglied in der DLRG. Er ist Leiter Einsatz in der DLRG Oberbayern und in der DLRG München-Mitte. Qualifiziert ist er u.a. als Kontingentführer und Fachberater Wasserrettung. Christoph Jansing hat an den Hochwassereinsätzen 2006 und 2013 teilgenommen und war an der Absicherung des G7-Gipfels beteiligt. Jüngst hat er eine neue Schnell-Einsatz-Gruppe in München aufgebaut.

Michael Förster



Innenminister Joachim Herrmann überreichte Christoph Jansing, hier mit Ehefrau Nicole Jansing, die Auszeichnung für seine Verdienste im Ehrenamt. Links im Bild Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern.

Foto: Bayerisches Staatsministerium des Innern

Kilian - Lebensretter mit sieben Jahren

Kilian Fuchs war mit seinem Onkel bei schönstem Wetter im Freibad Pfaffenhofen. Nach mehrmaligem Springen vom Startblock geschah der Unfall: Der Onkel schlug mit dem Hinterkopf am Beckenboden auf und konnte seine Beine nicht mehr bewegen. Der damals 7-jährige Kilian merkte, dass hier etwas nicht stimmt und sprang nach. Durch sein Rufen bemerkten andere Badegäste den Vorfall und halfen mit, den Verunglückten an den Beckenrand zu bringen. Der Bademeister kam hinzu. Ein zufällig im Bad anwesender Notarzt übernahm die Erstversorgung. Ein Rettungshubschrauber brachte den Patienten in eine Klinik. Kilians Onkel hätte damals ertrinken können. Heute geht es ihm zunehmend besser.

Durch seine Aufmerksamkeit und schnelles Erfassen der Situation rettete Kilian seinem Onkel möglicherweise das Leben. Das war im Sommer 2017. Bewusst mit zeitlichem Abstand, erhielt Kilian jetzt im Freibad Pfaffenhofen - in Anwesenheit des Geretteten - durch Vertreter der DLRG Oberbayern die Leistungsnadel der DLRG Bayern. Kilian ist der Jüngste, der jemals diese Auszeichnung erhielt. Auch das Polizeipräsidium Oberbayern Nord bezeichnete in einer Pressemeldung das vorbildliche Verhalten von Kilian als sehr lobenswert und ermöglichte ihm eine Führung am Münchner Flughafen.

Reinhardt Kutscher

Auf Leben und Tod

In dem ungewöhnlich heißen Sommer 2018 sind in bayerischen Gewässern immer wieder Menschen ertrunken, oft Senioren. Drei herausgegriffene - ganz verschiedene Fälle - zeigen, wie nahe Leben und Tod beieinander liegen können. Eines steht dabei immer im Mittelpunkt: Rettung ist innerhalb von Minuten nötig, auf jeden Bürger kommt es an.

Dem Boot hinterher

02.09.2018, Sand am Main | Landkreis Hassberge: Gegen 17 Uhr beobachten Zeugen am Baggersee, wie ein Schwimmer im See untergeht. Zuvor hat der Mann versucht, seinem durch die Strömung abgetriebenen Boot hinterher zu kommen. Ein 27-Jähriger erkennt den Ernst der Lage sofort und springt ins Wasser. Mit Hilfe seiner 24-jährigen Begleitung und einem Freund zieht er den 63-Jährigen aus dem See. Die drei Zeugen leisten sofort Erste Hilfe, da der Mann immer wieder das Bewusstsein verliert. Ein verständigter Notarzt kann den Zustand des Schwimmers schließlich stabilisieren. Anschließend bringt der Rettungsdienst den Mann in eine Klinik. Der 63-Jährige aus Nürnberg ist glücklicherweise bald auf dem Weg der Besserung. Sowohl die Ehefrau des Geretteten als auch die Haßfurter Polizei ist voll des Lobes für die tolle Reaktion des 27-jährigen Marco Swietza, der aktuell eine Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Dachau absolviert. Die Haßfurter Polizei will den Polizeischüler für die Bayerische Rettungsmedaille vorschlagen. Die Leistungsnadel der DLRG Bayern hat er im Oktober erhalten. Quelle: wuerzburgerleben.de

Herzattacke

23.08.2018, Sankt Heinrich | Landkreis Starnberg: Beim Stand-Up-Paddling im Starnberger See im Abschnitt Sankt Heinrich sehen zwei Wassersportler

an diesem Dienstagvormittag nahe des Ufers einen leblosen Mann im Wasser treiben. Sie verständigen sofort die Rettungsleitstelle und die Polizei. Rasch eingetroffene Rettungskräfte, darunter auch DLRG und ein Notarzt, versuchen den Mann zu reanimieren, doch ohne Erfolg. Bei dem Verstorbenen handelt es sich um einen 74-jährigen Mann aus dem benachbarten Wolfratshausen. Soweit die Kriminalpolizei feststellen konnte, dürfte er im Wasser eine Herzattacke erlitten haben. Quelle: merkur.de

Eingeklemmt unter Wasser

18.08.2018, Neustadt an der Donau | Landkreis Kelheim: Ein 64-jähriger Mann aus dem Landkreis Freising fährt mit seiner Lebensgefährtin am Samstagmorgen gegen 7:30 Uhr an die Donau in der Nähe von Eining. Er stellt seinen Pkw an einer schräg zum Ufer bzw. ins Wasser führenden, gepflasterten Slipstelle ab. Aus zunächst ungeklärter Ursache gerät der Pkw ins Rollen. Da stellt sich der Verunglückte vor das Fahrzeug und versucht es zu stoppen. Dabei überrollt ihn sein Pkw und klemmt ihn unterhalb der Wasserlinie ein. Passanten eilen zu Hilfe. Sie können den Mann nach mehreren Minuten befreien und beginnen sofort mit Wiederbelebung, die der alarmierte Rettungsdienst später fortsetzt. Trotz aller Bemühungen verstirbt der Mann aber noch an der Unfallstelle. Quelle: Polizei

Was bleibt, wenn ich
nicht mehr bin?

Nicht untergehen

Erbe - das ist für die meisten Menschen ein schwieriges Thema. Schließlich bedeutet es eine Auseinandersetzung mit dem Tod. Trotzdem sollte man sich so früh wie möglich damit befassen.

Das gilt auch für Menschen, die keine Familie haben oder mit ihren Angehörigen zerstritten sind und ihnen möglichst wenig hinterlassen wollen. Damit der eigene Wille nach dem Tod berücksichtigt wird, muss man ein Testament aufsetzen. Sonst wird alles unter den Erbberechtigten - Ehepartner, Kinder oder Eltern - aufgeteilt. Wenn jemand keine Eltern, Kinder oder Ehepartner mehr hat, bekommt das Geld der nächste Blutsverwandte - zum Beispiel Geschwister, Tanten oder Neffen. Wer weder Angehörige hat noch ein Testament aufgesetzt hat, hinterlässt sein Vermögen dem Staat.

Viele möchten mit ihrem Vermögen Gutes tun

Nicht immer muss ein Streit der Grund dafür sein, dass manche Menschen ihren nächsten Angehörigen Anteile, anstatt des gesamten Hab und Guts, zuwenden möchten. Viele möchten mit ihrem Erbe eine gemeinnützige Organisation über den Tod hinaus unterstützen. Für diejenigen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Testament zugunsten der DLRG zu machen, wurde die Broschüre „Nicht untergehen“ erstellt. Die Broschüre kann bei der Landesgeschäftsstelle kostenfrei angefordert werden.

Philipp Seitz



„ Mein Chef baut auf mich, weil ich so
AUSDAUERND
AUSDAUERND bin.“



Ehrenamt und Beruf.
DOPPELT ENGAGIERT
doppelt wertvoll.

DLRG

Rita Gasser,
Wasserretterin und Physiotherapeutin
im Benedictus Krankenhaus Feldafing

Dr. Simon Machnik,
Geschäftsführer des Benedictus
Krankenhauses Feldafing



www.doppelt-engagiert.de

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr



Kolonnenfahrt

Katastrophenschutzübung
der mittelfränkischen
Wasserrettungszüge
mit prominenten Gästen



Kolonnenfahrt
kostet Nerven.

Foto: Wolfgang und Lucy Reller

Am 3. Oktober machten rund 80 Einsatzkräfte der mittelfränkischen DLRG ihren Feiertag zu einer Einsatzübung für den Katastrophenschutz – diesmal in Scheinfeld.

Zu noch nachtschlafender Zeit alarmierten die zuständigen Leitstellen sieben DLRG-Einheiten und beorderten sie in den Großraum Nürnberg/Fürth zu einem gemeinsamen Sammelpunkt. Sobald alle Teileinheiten aus den Ortsgliederungen am Treffpunkt eingetroffen waren, setzten sich die beiden mittelfränkischen Wasserrettungszüge parallel nach Scheinfeld in das eigentliche Übungsgebiet in Bewegung. In Kolonnenfahrt ging es entsprechend über Bundes- und Landstraßen in die Nähe der Bezirksgrenze zu Unterfranken.

Hauptaugenmerk der verantwortlichen Übungsleitung lag bei der diesjährigen Übung auf der Informationsweitergabe an die Teileinheiten der Züge, der Alarmierung und dem Verhalten beim

Fahren in der Kolonne und im Besonderen auf der Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften. Denn in erster Linie wollten wir die Einsatzkräfte der verschiedenen Ortsverbände zusammenbringen.

Vor Ort wurden die Einsatzkräfte durch Fachvorträge auf den aktuellen Stand gebracht und geschult. Themen wie Impfschutz, Ladungssicherung, Kommunikation im Einsatzfall, rechtliche Neuerungen etc., standen auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen und einem politischen Teil wurden die einzelnen Fahrzeuge vorgestellt, damit alle Beteiligten, besonders Nachwuchskräfte, wissen, aus welcher vielfältigen Komponenten ein Wasserrettungszug besteht. >>



Gut ausgerüstet:
Die Wasserrettungszüge.

Foto: Wolfgang und Lucy Reller

Erstmals mit dabei war in diesem Jahr die neu geschaffene Transport- und Logistik-Einheit, die aufgrund der Erfahrungen der DLRG mit dem Hochwasser 2013 neu durch das Innenministerium geschaffen und finanziert wurde. Die DLRG stellte die Transport- und Logistik-Komponente bei diesem Anlass der Öffentlichkeit vor.

Wir freuen uns sehr, dass zahlreiche Ehrengäste und politische Vertreter unserer Einladung gefolgt sind. Den Politikern aus Land- und Bezirkstag haben wir die Botschaft mit auf den Weg gegeben: Wir können uns im Bereich Katastrophenschutz nur engagieren, wenn genügend gut ausgebildetes Personal sich ehrenamtlich zur Verfügung stellt. Für die Ausbildung von Wasserrettern benötigen wir jedoch Schwimmbäder, die für Ausbildungen und das regelmäßige Training genutzt werden können. Also nicht nur zur Anfängerschwimmausbildung benötigt man Schwimmbäder, sondern auch für die Aufrechterhaltung des Katastrophenschutzes in Bayern. Bürgermeister Claus Seifert aus Scheinfeld: „Ihr seid ein Zeichen dafür, dass es noch Menschen gibt, denen es wichtig ist, anderen zu helfen.“

Wir danken allen Politikern, Organisatoren und der Übungsleitung, aber vor allem allen Einsatzkräften, für ihre Zeit und Unterstützung.

Stefanie Haberl



Von links: Steffen Mergenthaler (Vorsitzender DLRG Mittelfranken), Claus Seifert (hinten, Bürgermeister Stadt Scheinfeld, SPD), Hans Herold (MdL und stellv. Landrat Landkreis Neustadt/Aisch, CSU), Frank Prell (stellv. Vorsitzender DLRG Mittelfranken), Thomas Grau (stellv. Vorsitzender DLRG Mittelfranken), Harry Scheuenstuhl (MdL, Freie Wähler), Gabi Schmidt (MdL, Freie Wähler), Richard Bartsch (Bezirkstagspräsident, CSU).

Foto: Markus Haberl



Regenwetter unterstützte das Katastrophenszenario.



Ladungssicherung, Kommunikation und vieles mehr stand auf dem Schulungsplan. Foto: Markus Haberl

Jetzt aus der Reihe tanzen und die Zukunft genießen. Anlegen statt stilllegen.

Bringen Sie mehr Schwung in Ihre finanzielle Zukunft und reagieren Sie auf das Zinstief. Informieren Sie sich in Ihrer **Sparkasse** und unter **www.deka.de**

Neue Perspektiven für mein Geld.

 Sparkasse

„Deka
Investments



DekaBank Deutsche Girozentrale. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte für Deka Investmentfonds erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

 Finanzgruppe

„GEMEINSAM gegen Gewalt“

Dieses Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen wurde in der Kategorie „Innovatives Konzept“ für den Förderpreis „Helfende Hand 2018“ des Bundesministeriums des Innern nominiert und ist damit auch im Rennen für den „Publikumspreis“.



Gewalt gegen Helfer ist ein absolutes No-Go, aber leider Realität und eine zusätzliche Belastung für Einsatzkräfte. Auch für unsere Einsatzkräfte gab es schon kritische Situationen, die u.a. einem gewissen Alkoholpegel „netter“ Mitmenschen geschuldet waren. An diesem Punkt setzt das von der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen entwickelte Konzept des Projekts „Gemeinsam gegen Gewalt“ an. Eine gezielte Schulung der Helfer aller Mitgliedsverbände (ASB, BRK, DLRG, JUH, MHD sowie THW als assoziiertes Mitglied) in Deeskalations- und Abwehrtechniken im Rahmen der Selbstverteidigung, soll helfen, kritische

Situationen mit eventuellen Übergriffen besser zu bewältigen. Der Polzeisportverein Augsburg konnte als Projektpartner für die praktische Umsetzung gewonnen werden. Die Nominierung dieses Projekts für die „Helfende Hand 2018“ ist bereits ein toller Erfolg, der sich noch steigern lässt. Um den „Publikumspreis“ der „Helfenden Hand 2018“ nun für das Ehrenamt nach Augsburg zu holen, werden mehrere tausend Stimmen benötigt. Wir sagen schon jetzt DANKE an Alle, die das Projekt unterstützt haben. Wir sind gespannt auf die Preisverleihung am 3. Dezember.

Dagmar Leeb

DLRG BURGKUNSTADT |

Agilis für Agile

Wir freuen uns über den 2. Preis der Aktion „Agilis kommt an“, den wir anlässlich des Werkstattfests der Agilis in Marktredwitz in Empfang nehmen durften. Mit einer großzügigen Spende würdigte die Eisenbahngesellschaft das Engagement der Burgkunstadter DLRG für ein neues Lehrschwimmbecken und die Unterstützung des Schulschwimmunterrichts der Grundschulen Altenkunstadt, Burgkunstadt und Weismain. Die DLRG Burgkunstadt stellt sich seit 15 Jahren dem Bädersterben im Landkreis entgegen, unter anderem, indem ihre agilen Mitglieder den Schwimmunterricht



Die Vertreter der DLRG (Bildmitte) zusammen mit den weiteren Preisträgern und den Eisenbahngesellschaft.

in Grundschulen ehrenamtlich übernehmen. Die Jury bestand aus dem Geschäftsführer der Agilis-Eisenbahngesellschaft, einem Vertreter der Lokführer, einem Vertreter der Zugbegleiter, einem Vertreter der Mechaniker, einem Vertreter der Reinigungskräfte und einem Vertreter der Verwaltung der Agilis. Wir sagen der Agilis ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Thomas Schneider

„Jung übt sich: Die Retter von morgen!“

Das neue Projekt zur Nachwuchsförderung in Augsburg



DLRG gemeinsam mit Johannitern, THW und Jugendfeuerwehr in Aktion.

Foto: Dagmar Leeb

Das Projekt: „Jung übt sich: Die Retter von morgen!“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit der Augsburger Hilfsorganisationen schon ab dem Jugendalter zu pflegen. Durch gemeinsame Ausbildungen und Übungen sollen sich die Jugendlichen schon in frühen Jahren kennen lernen und die Zusammenarbeit üben, gemäß dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark!“.

Ziel ist es, auch die Nachwuchsarbeit im Ehrenamt ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, denn die Nachwuchsretter von heute sind die Retter von morgen. Und ohne Ehrenamt wäre in unserer Gesellschaft vieles nicht möglich.

Projektstart war am 8. Juni mit Jugendlichen des Technischen Hilfswerks, der Johanniter, der Freiwilligen Feuerwehr Pfersee und der DLRG Augsburg/Aichach-Friedberg, die gemeinsam helfen und über den Tellerrand blicken wollen. Im Rahmen einer 24-stündigen Einsatzübung hatten sie verschiedenste Einsatzszenarien zu bewältigen und

konnten dabei die Arbeit und die Möglichkeiten der anderen Hilfsorganisation kennenlernen. Beim THW war die Basis für die ersten Einsätze und die Nacht. Auf Seiten der DLRG wurden die Mitglieder des Jugend-Einsatz-Teams von einigen erfahrenen Einsatzkräften mit einem Einsatzleitwagen, zwei Rettungswagen und einem Mannschaftstransportwagen unterstützt. Die jüngeren Mitglieder unseres Jugend-Einsatz-Teams durften als Verletztendarsteller in das Einsatzgeschehen hineinschnuppern. Das Team der Realistischen Unfalldarstellung der Johanniter hatte ihnen professionell entsprechende Verletzungen geschminkt und deren Symptome genau erklärt. Beim Einsatz waren dann alle voll konzentriert und spielten ihre Rolle sehr glaubhaft. Die Älteren behielten im Einsatzleitwagen den Überblick über das jeweilige Einsatzgeschehen, protokollierten den Funkverkehr und alarmierten die erforderlichen Kräfte. Da hieß es dann „Alarm für ... z. B. Akkon, Florian, Heros, Pelikan“ - je nachdem welche Einsatzmittel benötigt wurden. Andere waren als Sanitäter in verschiedenen Szenarien auf den Rettungswagen im Einsatz.

Es ereignete sich u. a. ein Verkehrsunfall, eine Sichtungübung musste bewältigt werden und ein Unfall in einer Baugrube. >>

Dieser forderte besondere Fähigkeiten, da sich die Retter abseilen mussten, um zum Patienten zu gelangen.

Am Samstagvormittag kamen Johanniter und Feuerwehr zur DLRG ins Fribbe-Bad, um sich die Verwendung von Rettungsgeräten im Wasser anzuschauen. Am Abend wurden diese dann ausgiebig getestet. Während der Mittagspause bei der Freiwilligen Feuerwehr Pfersee bot die Drehleiter der Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr Haunstetten die Gelegenheit, die Welt aus luftiger Höhe zu betrachten.

Die Abschlussübung in einer alten Bunkeranlage wurde zu einem Massenansturm von Verletzten unter schwierigen Bedingungen (Dunkelheit, enge Gänge, kühle Temperaturen, Staub, keine Funkverbindung usw.). Dies war auch für die Mimen eine

Herausforderung. Aber keine Sorge, es war immer ein Betreuer in der Nähe, um notfalls eingreifen zu können. Die „Verletzten“ wurden schließlich zur weiteren Versorgung in „Neptuns Charité“, die DLRG-Einsatzzentrale Augsburg, transportiert. Nach den anstrengenden Einsätzen endete der Tag mit gemeinsamem Grillen und mit Abkühlung im Fribbe-Kanal.

Fazit: Die 24-Stunden-Übung als Auftakt des Projekt „Jung übt sich: Die Retter von morgen!“ war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen haben mehr über die Arbeit der anderen gelernt und Freundschaft geschlossen. Auf eine Neuauflage im kommenden Jahr freuen sich schon alle. Die Einbeziehung weiterer Jugendgruppen von Augsburger Hilfsorganisationen ist angedacht. Kleinere Kooperationen laufen. Das After-Movie zur Übung gibt es auf Youtube.

Dagmar Leeb

Von A wie Absaugpumpe, bis Z wie Zeltheizung, finden Sie alles was der Wasserretter benötigt. Besuchen Sie uns im Ladengeschäft oder gehen sie auf:

www.wolfganghuber.com

Regensburger Str. 33
93309 Kelheim

WOLFGANG HUBER



Neues Zentrum für die Retter

Tiptop: Die neue Dienststelle der DLRG Burgkunstadt.

Bisher waren die Räume der DLRG Burgkunstadt auf fünf Lager und Garagen verteilt. Aus Platzmangel konnten das Einsatz- und Ausbildungsmaterial sowie die Fahrzeuge nicht gemeinsam untergebracht werden. Ein Schulungsraum stand gar nicht zur Verfügung. Ein logistischer Alptraum, auch am Schlüsselbund. Nach mehrjähriger Suche konnte die DLRG nun endlich ein geeignetes Grundstück mit passenden Gebäuden erwerben. Eine große Spendenaktion machte den Kauf erst möglich. Auf dem zentral gelegenen Gelände einer ehemaligen Dachdeckerei findet jetzt das gesamte Material seinen Platz. Großzügige Hallen auf der Rückseite bieten Platz für Fahrzeuge und Boote. Eine Umkleide, ein Schulungsraum, Werkstatt und Toiletten mit Duschen runden das Raumangebot ab. Trotz des heißen und damit dienstintensiven Sommers verbrachten die Mitglieder der DLRG unzählige Wochenenden mit Renovierungsarbeiten. Die Einweihung des Schulungs- und Einsatzzentrums fand als großes Familienfest statt.

Thomas Schneider





Kasse bitte!

Am 05. Oktober hat Bürgermeister Robert Hümmer aus Altenkunstadt für eine Stunde im dm-Drogeriemarkt Burgkunstadt die Kasse persönlich besetzt. Für einen extra guten Zweck: Den Betrag, den der Bürgermeister in dieser Stunde eingenommen hat, spendet dm zugunsten eines Neubaus des Lehrschwimmbeckens. Der Andrang war enorm - die Bevölkerung wollte ihren Beitrag zum neuen Hallenbad leisten und die Aktion unterstützen. Auch die DLRG Burgkunstadt war mit von der Partie. Neben einer Fahrzeug- und Booteausstellung vor dem Supermarkt konnten wir auch im Gebäude über unsere Arbeit informieren. Auch Nobby, das sympathische Nilpferd, stattete der Aktion einen Besuch ab. 2500 Euro kamen in dieser einen Stunde für das Projekt zusammen.

Thomas Scheider

DLRG KRONACH |

Richard Bär

erkämpft sich Bronzemedaille



Foto: Marliese Bär

Die 30. Deutschen Seniorenmeisterschaften der DLRG im Rettungsschwimmen fanden in diesem Jahr in Harsewinkel im nordrhein-westfälischen Landkreis Gütersloh statt.

318 Einzelteilnehmer und 156 Mannschaften hatten sich mit ihren guten Leistungen auf Landesebene für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert, darunter auch acht Einzelschwimmer und zwei Mannschaften der DLRG Kronach, die sich gegen starke Konkurrenz behaupten mussten. Einmal mehr sorgte Routinier Richard Bär für das herausragende Ergebnis der heimischen Starter: Er erkämpfte sich in der Altersklasse 70 die Bronzemedaille.

>>

Zwei weitere Male schrammten die Aktiven der DLRG Kronach nur knapp am Podest vorbei, nämlich Gabriele Grüdl als Vierte in der Altersklasse 40 und die Damen-Staffel in der Altersklasse 170, die ebenfalls den undankbaren vierten Platz belegte. Für das Team der „Rasanten Tanten“, wie sie sich selbst nennen, waren Beate Agten, Karin Dressel, Gabriele Grüdl, Silvia Jakob und Renate Knobloch im Einsatz. Stolz durften die Schwimmerinnen auf ihr Ergebnis dennoch sein, hatten sie sich doch im Vergleich zur Setzliste sogar um einen Platz nach vorne arbeiten können.

Unter die besten zehn Rettungsschwimmer in ganz Deutschland in ihrer Altersklasse, nämlich jeweils als Achte, schafften es auch Silvia Jakob, Renate Knobloch und Michael Bär. Aber auch das Abschneiden von Beate Agten (12.) Karin Dressel (16.), und Rainer Tautz (17.) kann sich absolut sehen lassen. Neben den „Rasanten Tanten“ war noch eine weitere Staffel der

DLRG Kronach am Start. In der Altersklasse 120 belegten Michael Bär, Björn Dörsch, Christian Esser, Sven Kratochvill und Rainer Tautz einen guten 10. Platz.

Der 20. Platz, den die DLRG Kronach in der Gesamtwertung unter insgesamt 94 an den Meisterschaften teilnehmenden Gliederungen belegen konnte, ist aller Ehren wert. Gesamtsieger 2018 wurde erneut das Team aus Gelsenkirchen-Mitte (Westfalen) vor den Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern aus Bietigheim-Bissingen (Württemberg) und Charlottenburg-Wilmersdorf (Berlin).

Unser Bild zeigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DLRG Kronach an den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen 2018 (von links): Karin Dressel, Beate Agten, Gabriele Grüdl, Silvia Jakob, Rainer Tautz, Betreuerin Marliese Bär, Christian Esser, Renate Knobloch, Sven Kratochvill, Björn Dörsch, Betreuerin Lisa Dressel, Michael Bär und Bronzemedallengewinner Richard Bär.

Oliver Martin

DANKE |

Viele großzügige Sponsoren und Spender haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Arbeit der DLRG Bayern auch im Jahr 2018 in bewährter Form fortgeführt werden konnte. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank!



November 2018

- 01. - 04. Strömungsretter 2 (1028), Traunstein | LV
- 03. - 04. Crossover-Lehrgang (Trainer C Rettungsschwimmen), Neumarkt/OPf. | LV
- 03. - 04. Fortbildung Schwimmen/Rettungsschwimmen (18X, 191), Neumarkt/OPf. | LV
- 09.-11. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung KJS 2, Rothenburg o.d.T. | LV-Jugend
- 09.-11. Jugendleiter Moderieren/Präsentieren, Rothenburg o.d.T. | LV-Jugend
- 10. - 11. REFA Landesschule, Neumarkt/OPf. | LV
- 17. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf. | LV
- 17. - 18. LV-Ratstagung, Neumarkt/OPf. | LV
- 23. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend
- 24. Rettungshundeprüfung Bereich Mantrailing, Ort noch offen | LV
- 24. - 25. Landesjugendrat, Münchsteinach | LV-Jugend
- 24. - 25. Fortbildung Medizin (38X), Oberkotzau | LV
- 30.11.-02.12. Kombilehrgang Führungslehre (421) und Truppführer (830), Neumarkt/OPf. | LV

Januar 2019

- 05. - 06. Peer-Tagung, Neumarkt/OPf. | LV
- 11. - 13. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend
- 25. - 27. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung KJS 3, Volksschule Küps | LV-Jugend

Februar 2019

- 03. Schatzmeister- und Revisorenseminar | LV-Jugend
- 08. - 10. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung KJS 1 und 4, Kloster Rohr | LV-Jugend
- 08. - 10. JuLeiCa: Arbeiten mit Gruppen, Kloster Rohr | LV-Jugend
- 26. Vorstandssitzung (TelKo) DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend

April 2019

- 05. - 07. Peer Ib / IIb, Neumarkt/OPf. | LV
- 06. Prüfung DLRG-Bootsführerschein A (511), Ort noch offen | LV
- 12. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Ort noch offen | LV-Jugend
- 13. - 14. Landesjugendrat, Ort noch offen | LV-Jugend

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Bayern aktuell ist am 6. Januar 2019



WEIHNACHTSURLAUB |

Die Landesgeschäftsstelle ist vom 24.12.2018 bis einschließlich 4. Januar 2019 geschlossen.

Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Es wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie an alle Landtagsabgeordnete und an alle Gemeinden, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt.

Herausgeber: Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister: VR 6061

Redaktion:

Michael Förster (verantwortlich), Alexander Fendt, Carolin Richard

Redaktionsanschrift:

DLRG Landesverband Bayern e.V.
Bayern aktuell
Woffenbacher Straße 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
Telefon: 09181 - 3201-0
E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de
Internet: bayern.dlrg.de

Layout | Satz: Carolin Richard

Hinweise: Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerthen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden.

Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift.

Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht.

Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vor-schriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Wir retten. Ehrenamtlich.

Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten. Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

BIC: BYLADEM1SFU



Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961

 **NORDLANDHANSA**
GmbH

18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216
Tel.: 0381-8112288, 0381-8112289
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
www.nordland-hansa.de



Wir retten.
Ehrenamtlich.



2019

Dez 18	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jan 20
1 Sa	1 Di Neujahr	1 Fr	1 Fr	1 Mo	1 Mi Tag der Arbeit	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr Abendessen	1 So 1. Advent	1 Mi Neujahr
2 So	2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do
3 Mo	3 Do	3 So	3 So Rosenmontag	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do Tag der Eltern	3 So	3 Di	3 Fr
4 Di	4 Fr	4 Mo	4 Mo Rosenmontag	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa
5 Mi	5 Sa	5 Di	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So
6 Do	6 So H. Dasekonge	6 Mi	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo H. Dasekonge 2
7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di
8 Sa	8 Di	8 Fr	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi
9 So	9 Mi	9 Sa	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So Phlegmen	9 Di	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do
10 Mo	10 Do	10 So	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo Phlegmen	10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr
11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa
12 Mi	12 Sa	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So
13 Do	13 So	13 Mi	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo
14 Fr	14 Mo	14 Do	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di
15 Sa	15 Di	15 Fr	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi
16 So	16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do
17 Mo	17 Do	17 So	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Do	17 Di	17 So	17 Do	17 Fr
18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa
19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So
20 Do	20 So	20 Mi	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo
21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di
22 Sa	22 Di	22 Fr	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi
23 So	23 Mi	23 Sa	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do
24 Mo	24 Do	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr
25 Di	25 Fr	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa
26 Mi	26 Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So
27 Do	27 So	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo
28 Fr	28 Mo	28 Do	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di
29 Sa	29 Di	29 Fr	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi
30 So	30 Mi	30 Do	30 Do	30 Di	30 Mo	30 So	30 Di	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do
31 Mo	31 Do	31 So	31 So	31 Mi	31 Fr	31 Mo	31 Mi	31 Sa	31 Do	31 Do	31 Mo	31 Di	31 Fr



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Königlicher Schutz –

für die Abenteuer im Leben.

Weil ihm der Schutz der Menschen am Herzen lag, gründete König Max I. vor mehr als 200 Jahren eine Versicherung.

www.versicherungskammer-bayern.de

 Finanzgruppe